

Diezer Zeitung

(Preis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen

Die einspaltige Beitzelle
oder deren Raum 15 Pf.
Zweispaltige 30 Pf.
Bei größeren Anzeigen
entsprechender Rabatt.

Ausgabestelle:
Diez, Rosenstraße 3A
Telephon Nr. 17.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis

Nr. 248

Diez, Samstag den 23. Oktober 1915

21. Jahrgang

Die dritte italienische Offensive gescheitert.

Österreich-ungarische Bericht.

Wien, 22. Okt. (Nichtamtlich.) Amtlich wird
am 22. Oktober.

Russischer Kriegsschauplatz.

Magazin herrschte Ruhe. Bei Nowo-Mel-
kuten die Russen ihre Angriffe fort. Unsere Front
dem Druck überlegener Kräfte in einer Breite von
auf 1000 Schritt zurückgenommen. Alle Vor-
der Feind gegen diese neue Stellung führte, brachen
auf unsere Front östlich von Salozje unter
unserer Batterien zusammen.
am 22. Oktober nahmen an Festigkeit zu. Die
starke Kräfte aufbietend, in den letzten Tagen
Gzartorhsk einen Keil in die Front der
österreichisch-ungarischen Stellungen getrie-
gingen wir nach Heranführung von Reserven
angriff über. Der Feind wurde bei Oksak
gefaßt und geworfen. Seine Versuche,
Abteilungen durch Angriffe nordwestlich
und gegen Kofki Luft zu schaffen, scheiterten
der deutschen Truppen. Die südlich von Kofki
Truppen des Generals Graf Herberstein brachen
überraschend aus ihren Gräben vor und trieben
zwei Offiziere und 600 Mann ge-
wund, in die Flucht.

wurden bei den noch nicht abgeschlossenen
Normin und am 22. Oktober seit dem 18. Oktober
Offiziere und 3600 Mann als Ge-
Geschütz und acht Maschinengewehre als Beute

unserer Streitkräfte in Litauen unternahm
mehrere Angriffe, die zum Teil bis an unsere
führten, aber alle reslos abgewiesen wurden.

Italienischer Kriegsschauplatz.

hat gestern vormittag nach mehr als 50-
Artillerievorbereitung der all-
Ansturm der Hauptkräfte des italienischen
unserer Stellungen im Küstengebiet be-
dröhte in fünfmonatiger Kriegsdauer.
an den Stellungen des Tolmeiner
und namentlich am Plateaurande von Do-
erhöht gekämpft. Der gegen den Kri-Stütz-
Angriff des Mobil-Miliz-Regiments Nr.
außerordentlich schweren Verlusten zusam-
weiter Angriff in diesem Raume scheiterte im
tapferen Verteidiger nach kurzer Zeit. Das
italienischen Stellungen ist mit italie-
Zeichen bedeckt.

an den Stellungen des Tolmeiner
und namentlich am Plateaurande von Do-
erhöht gekämpft. Der gegen den Kri-Stütz-
Angriff des Mobil-Miliz-Regiments Nr.
außerordentlich schweren Verlusten zusam-
weiter Angriff in diesem Raume scheiterte im
tapferen Verteidiger nach kurzer Zeit. Das
italienischen Stellungen ist mit italie-
Zeichen bedeckt.

an den Stellungen des Tolmeiner
und namentlich am Plateaurande von Do-
erhöht gekämpft. Der gegen den Kri-Stütz-
Angriff des Mobil-Miliz-Regiments Nr.
außerordentlich schweren Verlusten zusam-
weiter Angriff in diesem Raume scheiterte im
tapferen Verteidiger nach kurzer Zeit. Das
italienischen Stellungen ist mit italie-
Zeichen bedeckt.

an den Stellungen des Tolmeiner
und namentlich am Plateaurande von Do-
erhöht gekämpft. Der gegen den Kri-Stütz-
Angriff des Mobil-Miliz-Regiments Nr.
außerordentlich schweren Verlusten zusam-
weiter Angriff in diesem Raume scheiterte im
tapferen Verteidiger nach kurzer Zeit. Das
italienischen Stellungen ist mit italie-
Zeichen bedeckt.

an den Stellungen des Tolmeiner
und namentlich am Plateaurande von Do-
erhöht gekämpft. Der gegen den Kri-Stütz-
Angriff des Mobil-Miliz-Regiments Nr.
außerordentlich schweren Verlusten zusam-
weiter Angriff in diesem Raume scheiterte im
tapferen Verteidiger nach kurzer Zeit. Das
italienischen Stellungen ist mit italie-
Zeichen bedeckt.

rische Truppen der von General von Kubeß befehligten Ar-
mee erstürmten, gegen die Kosmanj-Stellung vordringend,
die südlich der Nalja aufragende Höhe Slatina. Die
beiderseits der unteren Morava vordringenden deutschen Streit-
kräfte gewannen die Räume nördlich von Palanka und Pe-
trovac.

Branje, Kumanowo und Belez im Warbar-Tale
sind in der Hand der Bulgaren.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

W. B. Großes Hauptquartier, 22. Okt. Amtlich Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hinden- burg:

Starke russische Angriffe gegen unsere Stel-
lungen in den Seenengen bei Sadelwe (südlich von Kosjanj)
wurden abgewiesen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Auf breiter Front griffen die Russen nordöstlich, öst-
lich und südlich von Baranowitschi an. Sie sind
zurückgeschlagen, östlich von Baranowitschi wurden
in erfolgreichem Gegenangriff acht Offiziere elf-
hundertundvierzig Mann gefangen genommen.

Heeresgruppe des Generals von Einsingen:

Unser umfassend angelegter Gegenstoß westlich von
Gzartorhsk hatte Erfolg; die Russen sind wieder
zurückgeworfen. Die Verfolgung ist angelegt.

In den Kämpfen der letzten Tage fielen dort
neunzehn russische Offiziere, über drei-
tausendsechshundert Mann in unsere Hand, ein
Geschütz acht Maschinengewehre wurden erbeutet.

Der gestern gemeldete Verlust einiger unserer Geschütze
wurde dadurch veranlaßt, daß russische Abteilungen Nach-
bargruppen durchbrachen und im Rücken unserer Artillerie-
linie erschienen. Es sind sechs Geschütze verloren gegangen.

Balkanriegsschauplatz.

Von der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von
Mackensen hat die Armee des Generals v. Kubeß die
allgemeine Linie Arnajew bis Slatina-Berg erreicht, die
Armee des Generals v. Gallwitz drang bis Selevac,
Sabanovac und Trnawka sowie bis nördlich Manovac vor.
Die Armee des Generals Bojadjeff ist nördlich
Krajewac in weiterem Vorgehen; von den übrigen
Teilen der Armee sind die Reserven noch nicht einge-
troffen. Von anderen bulgarischen Heeresteilen ist Ku-
manowo besetzt, Belez ist genommen. Südlich
von Strumica ist der Feind über den Warbar
geworfen.

W. B. Sofia, 22. Okt. (Nichtamtlich.) Meldung der
bulgarischen Tel.-Agentur: Die englische Flotte hat
heute Vedeagatsch beschossen, ohne wesentlichen
Schaden anzurichten.

Der bulgarische Bericht.

W. B. Sofia, 21. Okt. (Nichtamtlich.) Meldung der
Bulgarischen Telegraphenagentur. Der amtliche Bericht vom
17. Oktober lautet: Im Laufe des gestrigen Tages drang
unsere Armee trotz des sehr schlechten Wetters, des schwierigen
Geländes und des starken Widerstandes des Feindes
auf dem ganzen Kriegsschauplatz weiter vor
und erzielte entscheidende Erfolge. Eine Ko-
lonne, die am unteren Timok operierte, überschritt diesen
Fluß, obgleich er durch große Regengüsse stark angeschwollen
war; sie dringt auf Negotin vor. Truppen, die in der
Gegend von Zajcar operierten, erstürmten die Vor-
stellung der östlichen Forts dieser Festung und nahmen
Stoichewo, Brdo, Batitschka und Jatzarnida-Palanka
in Besitz. Eine Kolonne, die durch die Salach-Schlucht vor-
drang, vertrieb die serbischen Truppen und nahm
folgende wichtige Punkte in Besitz: Kiska, Nowo
Horito, Rossowitsch, Kamol und Massariha und eroberte hier-
mit eine Stellung, von welcher sie unter günstigen Be-
dingungen in das Timok-Tal vordringen kann. Eine Ko-
lonne, die durch die Schlucht von Sveti Nicola vordrang,

stieß gestern nach einem Gefecht, das die ganze Nacht an-
dauerte, mit Entschlossenheit vor und warf die Serben
auf die Dörfer Inababalta und Verlabzi zurück; sie
nahm dabei 300 Mann gefangen und erbeutete sechs
Feldgeschütze und zwei Gebirgsgeschütze. Diese Kolonne führt
den Angriff fort, indem sie dem Feind auf den Fersen
folgt. Truppen, die im Tale der Nischaba in der Gegend
von Jaribrod operierten, erzielten gestern wichtige Ergeb-
nisse. Der Feind wurde auf der Front angegriffen. Die stark
ausgebaute Vorstellung des besetzten Lagers von Piroz
wurde gegen Mittag von unseren Truppen erstürmt.
Die zweite serbische Armee unter dem Befehl des Wohlwoden
Stepanowitsch zog sich auf die Hauptstellung von Piroz
zurück, bei deren Angriff im Jahre 1885 zahlreiche unserer
Regimenter ihre Fahnen mit Vorbeeren schmückten. Unsere
Truppen nahmen die sehr wichtigen Punkte Rodinaschula,
Slabica, Popovo, Ornitze, Braglava, Bilo, Graditsche,
Korbul und Dubica. Bei ihrem Rückzuge sprengten die
Serben zwei Brücken bei Zukovo. Es wurden Maßnahmen
für eine rasche Wiederherstellung dieser Brücken getroffen.
Eine Kolonne, die in der Richtung auf Trubukovo, Slaba
und Surdalka vordrang, unternahm einen entscheidenden
Angriff gegen die stark ausgebaute Stellung Zukovo Slaba
unter Mitwirkung eines glänzenden Kavallerieangriffs eines
Gardekavallerieregiments. Ohne sich durch das gebirgige
Gelände und die Unmöglichkeit, die feindliche Front zu er-
reichen, aufhalten zu lassen, griff dieses Regiment den Feind
im Rücken und in der Flanke an, machte 300 Mann,
darunter zwei Offiziere, nieder und nahm
mehrere hundert Mann, darunter drei Of-
fiziere, gefangen. Diese kühne Unternehmung der
königlichen Garde heftet ein neues glänzendes Blatt in die
Geschichte der Kavallerie. Unsere Verluste sind unbedeutend.
Truppen, die im Abschnitt Bosilegrad-Küstendil operierten,
nahmen eine Stellung, die die Serben fortwährend mit
betonierten Anlagen seit dem letzten Kriege zwischen den ehe-
maligen Verbündeten besetzt hatten, und die sich zwischen
dem Berg Kiska und der Stadt Egri Palanka anbahnt.
Die Stadt ist seit heute mittag in unserem Besitz. Folgende
Beute ist dort gemacht worden: zwei Geschütze, drei Muni-
tionswagen, hundert Kisten mit Stiefeln, 2000 Stück Brot,
50 Kisten Patronen, 500 Schützengrabenkampfwerkzeuge, ein
Kleidungs- und ein Proviantdepot. Ein anderes Depot am
Eingang der Stadt wurde von den Serben niedergebrannt,
wobei es aber in der Hast nicht gelang, die unter den Brücken
angelegten Minen zur Explosion zu bringen. Die Gipfel
der Berge, die für diese Stellung wichtige Stützpunkte
bilden, wurden durch einen Bajonetangriff unter Hurra-
rufen und Musikklangen erstürmt. Fünf Geschütze und
300 Gefangene wurden an diesen beiden Stellen ge-
nommen. Gestern abend lagerten unsere Truppen sieben bis
acht Kilometer westlich Egri Palanka; die Serben waren
auf der ganzen Front zurückgegangen. Die Serben haben
dort im ganzen 300 Gefangene, acht Geschütze, drei
Munitionswagen, viel Kriegsmaterial und Proviant ver-
loren. Unsere Abteilungen, die im Dregalnica-Tale ope-
rierten, drangen nach der Erstürmung von Tscharebozdo,
Petsewo und Verova in die Ebene von Kotschana ein.

Das englische Angebot verworfen.

Von der holländischen Grenze, 22. Okt. Die
Times meldet aus sehr guter Quelle, daß Griechen-
land das Angebot Cypern verworfen habe.

Der Krieg in Serbien.

Lyon, 21. Okt. Eine Meldung des Nouvelleste aus
Paris lautet: Man erklärt hier, die Befehle der Linie
Nisch-Saloniki durch die Bulgaren habe nur relative Be-
deutung, denn die Räumung von Nisch und die ser-
bische Konzentrierung in Westserbien seien seit
der Kriegserklärung Bulgariens vorgesehen.

Saloniki, 22. Okt. Das serbische Oberkommando
stellte der Bevölkerung Westserbiens frei, die Stadt zu
verlassen, weil sie entschlossen sei, diese gegen einen
bulgarischen Angriff bis aufs äußerste zu verteidigen. Ein
großer Teil der Einwohner verläßt die Stadt.

W. B. Bukarest, 20. Okt. Der Innenminister Rou-
maine zufolge ist der Sitz der serbischen Regierung
nach Raljevo verlegt worden, da der Weg nach Monastir
nicht mehr frei ist.

Die Agence Havas meldet aus Athen: Die Blätter berichten aus Saloniki, daß die Bulgaren, nachdem sie Pirof befehrt hatten, gegen Nisch vorrückten.

Das Landungskorps.

Konstantinopel, 22. Okt. Meldung des Wiener Korrespondenzbureaus. Zu den Meldungen, daß die Engländer und Franzosen die Halbinsel Gallipoli räumen würden, erfährt ein Berichterstatter aus unterrichteter Quelle, daß die bis jetzt vorliegenden Angaben die Annahme zulassen, daß zwei französische Divisionen, die erste und zweite, also fast sämtliche Franzosen, und die zehnte englische Division ihr Lager auf Gallipoli bereits verlassen haben. Die Truppen, die zu diesen beiden französischen Divisionen gehören, wurden bereits unter den in Saloniki gelandeten Streitkräften bemerkt. Es heißt, die abziehenden Franzosen zerstörten ihre Stacheldrahtverhau. Bisher ist hier nicht bekannt, ob größere englische Einheiten die Halbinsel verlassen haben.

Der Aufruf des Königs Ferdinand.

Sofia, 21. Oktober. (WB. Nichtamtlich.) Die Kundgebung des Königs Ferdinand von Bulgarien hat folgenden Wortlaut: Bulgaren! Ihr seid alle Zeugen der unerhörten Anstrengungen, die ich während des ganzen Jahres seit dem Ausbruch des europäischen Krieges zur Aufrechterhaltung des Friedens am Balkan und zur Ruhe des Landes gemacht habe. Ich und meine Regierung haben uns bemüht, durch die bisher bewahrte Neutralität die Ideale des bulgarischen Volkes in Wirklichkeit umzusetzen. Die beiden Gruppen der kriegführenden Großmächte haben die große Ungerechtigkeit anerkannt, die uns durch die Teilung Mazedoniens angetan worden ist. Die beiden im Kriege befindlichen Parteien stimmen darin überein, daß es zu seinem größten Teile zu Bulgarien gehören muß. Einzig unser treuloser Nachbar Serbien blieb vor den Ratschlägen seiner Freunde und Verbündeten unbeugsam. Weit davon entfernt, auf ihre Ratschläge zu hören, griff Serbien in seiner Feindschaft und Habgier unser eigenes Gebiet an. Unsere tapferen Soldaten mußten für die Verteidigung unseres Bodens kämpfen. — Bulgaren! Nationale Ideale, die uns allen teuer sind, waren es, die wir im Jahre 1912 die Pflicht auferlegten, unsere heldenhafte Armee zum Kampfe aufzurufen, in dem sie die Fahnen der Freiheit entfaltete und die Ketten der Sklaverei brach. Unsere serbischen Verbündeten wurden dann der Hauptgrund dazu, daß Mazedonien uns verloren ging. Erschöpft und ermüdet, aber nicht besiegt, mußten wir unsere Fahnen zusammenrollen, in Erwartung besserer Tage. Die guten Tage sind schneller gekommen, als wir erwarten konnten. Der europäische Krieg nähert sich seinem Ende. Die siegreichen Armeen der Mittelmächte sind in Serbien und rücken schnell vor. — Ich richte an die bulgarische Nation einen Aufruf zur Verteidigung des heimatischen Bodens, der von einem schurkischen Nachbar besetzt ist, und zur Befreiung unserer verschlagenen Brüder vom serbischen Joch. — Unsere Sache ist gerecht und heilig. Ich befehle also der tapferen Armee, den Feind aus den Grenzen des Königreichs zu vertreiben, den schurkischen Nachbar zu zerschmettern und unsere vom serbischen Joch bedrückten Brüder von ihren Leiden zu befreien. Wir werden zugleich mit den tapferen Armeen der Mittelmächte die Serben bekämpfen. Mag der bulgarische Soldat von Sieg zu Sieg fliegen. Vorwärts, Gott segne unsere Heere!

Griechenland.

Paris, 21. Okt. Die Blätter melden, daß die Ge sandten des Vierverbandes und Serbiens die griechische Regierung ersucht haben, zu gestatten, daß sich die serbischen Flüchtlinge auf griechisches Gebiet begeben dürfen. Ministerpräsident Saimis antwortete, die serbischen Flüchtlinge würden in Griechenland bestens empfangen werden, es sei jedoch der Regierung unmöglich, sie zu unterhalten. Er habe die serbische Regierung ersucht, für den Unterhalt ihrer Landsleute zu sorgen.

Von der italienischen Grenze, 22. Okt. Ein Athener Bericht des Corriere della Sera gibt Vorläufe wieder, wonach der Vierverband Griechenland für die Teilnahme am Kampf gegen Bulgarien Smyrna mit Hinterland, Städte von Thrazien und Cypern, kleinere Teile von Osttrumen und die Dodekanes angeboten habe. Reuter spreche bestimmt nur von Cypern. Die allgemeine Stimmung in Griechenland, bemerkt der Vertreter des italienischen Blattes, gehe dahin, sowohl bei den Beneluxisten wie bei ihren Gegnern, daß der Vierverband zunächst genügend Soldaten in Saloniki landen müsse, bevor Griechenland sich entscheiden könne. 300 000 Mann seien für den Sieg notwendig. Sobald dieses Heer in Mazedonien vereinigt sei, werde Griechenland, jage der Messaggero d'Athènes, dem Vierverband antworten, vorerst aber wolle man diese Soldaten sehen.

Rumänien.

WB. Bukarest, 21. Okt. (Nichtamtlich.) Unter dem Titel „Elementare Pflicht der Gastfreundschaft“ schreibt die Independance Roumaine: Zum guten Teil Lateiner und ein wenig Orientalen, sind wir alle von der Pflicht der Gastfreundschaft durchdrungen. Rumänien genießt in dieser Richtung einen Ruf, der nicht anzuzweifeln ist. Darum ist es ein unübergehrlicher Fehler, sich zu einem Verhalten hinreißend zu lassen, das den Glanz dieses Ruhmes trüben könnte. Wir können uns nur mit Entrüstung gegen diejenigen wenden, die glauben, daß sie sich an fremden, bei uns beglaubigten Gesandten vergreifen dürfen. Es ist soweit gekommen, daß vor dem Hause der deutschen Gesandtschaft eine Kundgebung veranstaltet wurde. Ein solches Verhalten darf keinen anderen Erfolg haben, als daß denjenigen der Mund geschlossen wird, die gegen einen ähnlichen Mißbrauch in anderen Ländern sich namens der Zivilisation erhoben. Man möge wissen, daß wir trotz des unglücklichen Schicksals unserer Brüder, die uns wegen ihres Unglücks heilig

sind, nicht einer Hand voll Verirrter, die unvernünftig den Hekern folgen, gestatten werden, unsere Würde zu schädigen.

Paris, 22. Okt. (Benj. Bln.) In politischen Kreisen ist man durch die Erklärungen Majorescus sehr verstimmt. Man hatte gehofft, daß es den Bemühungen Take Jonescus und Filipescus gelingen werde, die Regierung in Bukarest zur Aufgabe der Neutralität zugunsten der Vierverbandsmächte zu bewegen. Die politischen Kreise sind zu der Ueberzeugung gekommen, daß mit der Hilfe Rumäniens nicht mehr zu rechnen ist. Man erwartet sogar, daß nach der erfolgten Vereinigung der bulgarischen Armee mit den Truppenmassen der Zentralmächte Rumänien sich auf die Seite der Zentralmächte stellen wird, da der Vierverband kaum mehr in der Lage sein dürfte, jene Gebiete zu gewinnen, welche Rumänien als Entschädigung für seine Intervention versprochen waren.

Kopenhagen, 22. Okt. (Benj. Bln.) Londoner Telegrammen aus Petersburg zufolge erbot sich Rußland, an Rumänien sofort ganz Bessarabien abzutreten, wenn dieses mit dem Vierverband gemeinsame Sache mache.

Budapest, 22. Okt. (Benj. Bln.) Nach einer Meldung des Bukarester Universal äußerte Peter Carp nach seiner Audienz beim rumänischen König zu einem rumänischen Politiker: Seien Sie überzeugt, es wird im rumänischen Kabinett bald eine Veränderung eintreten.

Russische Truppenkonzentrationen an der rumänischen Grenze.

Budapest, 22. Sept. (Benj. Bln.) Der Bukarester Universal meldet, daß die Russen in Bessarabien immer größere Streitkräfte versammeln. Es ist unwahrscheinlich, daß diese Truppen nur für die Bukovina bestimmt wären, sondern man glaubt, daß die Konzentration an der rumänischen Grenze, besonders weil sich viele schwere Artillerie darunter befindet, einen besonderen Zweck verfolge.

König Peter.

Berlin, 22. Okt. Die Boffische Zeitung meldet aus dem Kriegspressequartier vom 21. Oktober: Der serbische König Peter hat am 2. Oktober einen Armeebefehl erlassen, in dem es heißt: Ich, der ich zu Eurem König bestimmt wurde, besitze nicht mehr die Kraft, an der Spitze meiner Armee den Verteidigungskrieg auf Tod und Leben zu führen. Ich bin ein schwacher Greis, der Euch alle nur segnen kann. Aber ich schwöre Euch, sollte uns die Schmach zuteil werden, daß wir unterliegen, dann werde auch ich nicht den Untergang des Vaterlandes überleben.

Italien.

WB. Rom, 21. Okt. (Nichtamtlich.) Meldung der Agenzia Stefani. Ein königliches Dekret setzt folgende Steuern für das Kriegsjahr fest: Erstens für keinen militärischen Dienst Taugende; zweitens auf Einkommen der Verwaltungsratsmitglieder von Aktiengesellschaften oder Kommanditgesellschaften; drittens Umgestaltung der Steuern und Gebühren für Stempel auf Aktien, Quittungen, Wechsel, Schecks, Handelsbücher, Ausfertigungen, Hypothekentagen, Tagen für Bewilligungen für Tragen von Revolvern, Tagen für die von der Regierung erteilten Konzeptionen, Tagen auf Kinobills; viertens Umgestaltung der Katastergebühren; fünftens Post- und Telegraphengebühren, insbesondere für Telephonabonnements und postlagernde Sendungen im Innern des Königreichs. Die Blätter schätzen das Ergebnis der neuen finanziellen Maßnahmen auf 60 Millionen Lire jährlich.

Lugano, 22. Okt. Durch königlichen Erlaß wurde die Ausgabe von 300 Millionen Schatzscheinen zur direkten Bezahlung von Heereslieferungen genehmigt.

Aus Rußland.

Qvon, 21. Okt. Dem Noubelliste wird aus Petersburg berichtet: Man meldet, daß eine neue Eisenbahnlinie von Petersburg nach dem Hafen Ekaterina am nördlichen Eismeer, der das ganze Jahr eisfrei ist, Anfang November für Kriegszwecke eröffnet werden soll. Bei dem Bau der neuen Linie seien unter Leitung amerikanischer Ingenieure 10 000 Mann, meist Kriegsgefangene, beschäftigt worden. Die zweigleisige Linie, die 1950 Kilometer lang sei, sei in 6 Monaten erbaut worden. In Ekaterina seien große Quais und Lagerhäuser errichtet worden.

WB. Moskau, 21. Okt. (Nichtamtlich.) Rußloje Skovo meldet aus Moskau: Hier ist wieder ein Ausstand der Straßenbahnangestellten ausgebrochen. Die Stadtverwaltung hat dagegen strenge Maßregeln ergriffen. — Pastor Bruns aus Riga, dem vorgeworfen wird, die Bevölkerung gegen die orthodoxe Religion aufgehetzt zu haben, wurde zum Verlust des Predigeramtes und zur Verbannung nach Sibirien verurteilt.

Das Elend der Vertriebenen.

Kopenhagen, 22. Okt. Die Nowoje Wremja bringt eine herzerreißende Schilderung des Elends, das unter den vom Kriegsschauplatz Vertriebenen herrscht. Hiernach fehlt es an Ordnung in der Versorgung dieser Menschen mit den notwendigen Lebensmitteln. Tausende sterben Hungers. Krankheiten breiten sich unheimlich schnell aus. Mütter, die von ihren Kindern getrennt wurden, werfen sich vor Eisenbahnzüge. Die Selbstmorde unter diesen Unglücklichen werden immer häufiger, dabei aber wird die „Registrierung“ der Vertriebenen nicht vergessen, alle sollen ihren „Paß“ haben.

Kopenhagen, 22. Okt. Wie Berlingische Tidende aus Petersburg erfährt, wies der Finanzausschuß, der unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Gorewitsch tagte, dem Hilfsausschuß für die Vertriebenen, der unter dem Schutz der Großfürstin Tatjana Nikolajewna steht, fünf Millionen Rubel an. Der Magistrat von Moskau erhielt neun Mil-

lionen Rubel als Ersatz für die Ausgaben, die er für Vertriebenen vom Februar bis zum August geleistet hat.

Aus Frankreich.

Genf, 21. Okt. (Benj. Bln.) Eine betrübliche Bestechungssaffäre bei den Rekrutierungen wurde laut Temps in Paris aufgedeckt. Sie betraf 12 Personen, darunter ein Stabsarzt und zwei Unterärzte und mehrere Sekretäre des Rekrutierungsbureaus verhaftet worden. Die Ärzte werden der Verschönerung u. Bestechung beschuldigt, da sie gegen den von Summen zwischen 1000 und 20 000 Francs verpflichtete vom Militärdienst befreiten, sich falsche nisse bedienten und solche ausstellten.

Englische Hoffnungen auf kanadische Hilfe.

London, 21. Okt. (Benj. Bln.) Die Daily News meldet aus Ottawa, daß die kanadische Regierung weitere 200 000 Mann zu den Waffen zu um England zu Hilfe zu kommen. Nach dem Daily News findet diese Absicht der Regierung meinen Anklang.

Torpediert.

WB. Athen, 22. Okt. Ein österreichischer Unterseeboot hat einen italienischen Dampfer gesenkt.

Ein neutrales Urteil.

Stockholm, 21. Oktober. (Benj. Bln.) Der te schwedische Reichstagsabgeordnete und Historiker Sjellen schreibt, daß die Unruhe der Entente auf Bulgariens Eingreifen hin den Charakter einer ungeslojer Verwirrung anzunehmen scheint, es das definitive Indielustliegen der Waagschale der Alliierten bedeutet. Es ist die Katastrophe, die in gantischen Schauspiel naht.

Grobe Unfähigkeit.

WB. London, 21. Okt. (Nichtamtlich.) Zehn nicle meldet aus Melbourne vom 19. Oktober: Die toria herrschende Besorgnis ist durch Sonderdruck Blattes Age über die grobe Unfähigkeit der Wortführer für die Behandlung der bei der eindung auf Gallipoli Verwundeten gezeigt worden durch unnötig viel Menschenleben verloren gegangen. Das Blatt bringt Beispiele anstößiger Nachlässigkeit. Gazarett, in dem drei Ärzte und drei Pfleger waren, mußte 700 Mann aufnehmen, während es in Lemnos, nur wenige Stunden Seefahrt von entfernt, wochenlang leer blieb.

Der türkische Bericht.

WB. Konstantinopel, 22. Okt. Der quartier teilt mit: An der Dardanellenfront von Bedeutung, nur örtliche Feuergefechte. An den Fronten keine Veränderung.

Des Kaisers Dank an den Landtag.

WB. Berlin, 22. Oktober. Auf das vom des Abgeordnetenhauses an den Kaiser gerichtete Wunschschreiben ist folgende Antwort eingegangen: mir im Namen des Hauses der Abgeordneten des Gläubwünsche zur 500jährigen Regierungsjubiläum. Hauses spreche ich Ihnen herzlichsten Dank aus. Trauen in Gottes Gnade und die Kraft des einzigen Volkes läßt mich zuversichtlich hoffen, die Gegenwärtige schwere Heimfuchung dem Vaterland einem siegreichen Ausgange zum Segen gereichen helm R.

Telephonische Nachrichten.

Neßfub geräumt. — Gegen Monastir.

WB. Berlin, 23. Okt. Neßfub ist geräumt. Bei Kotschana steht eine große Schlacht. Die Bulgaren dringen über Beles (Schlacht) Monastir vor. Die Bahn nach Rislowie ist von gartischen Truppen, die hier ein Lager bezogen, den. In Saloniki seien neue Truppen angekommen, der Front gingen.

Zaimis gegen ital. Truppenlandung.

Budapest, 23. Okt. Nach einer Mitteilung des Blattes Bilac verständigte der italienische Ministerpräsident Zaimis, daß Italien die Unterstützung der Entente vorläufig auf Mann in Saloniki und Kavala zu beschränken. Zaimis gab darauf die folgende Erklärung ab, daß die die Landung verjagenden mit dem Widerstand der griechischen ge schütze zu rechnen haben würden.

Die französ. Anmaßung in Saloniki.

Athen, 23. Okt. Die Franzosen besetzen Loniki das Hafengelände und hängen die französische Flagge. Sie üben auch die Anmaßung Mißmut der Griechen über diese Anmaßung immer mehr. Die Truppenkonzentrationen in Saloniki betrage 160 000 Mann. Russen erregt das Eintreffen eines nischen General in Salonik. Er hatte Verengungen mit den übrigen Ententegeneralen und tern der Entente in Athen. Die Stadtverordneten den italienischen General auf, seinen Reisepaß zu

berenden, da der Aufenthalt auf dem griechischen
nur durchreisenden Fremden gestattet werden kann.
General hat bisher der Anforderung nicht entsprochen.

Ein serbischer Bericht.

Berlin, 23. Okt. Progres meldet aus Rijch:
dem Druck des Feindes wurden wir gezwungen,
ama und Ispir zu räumen und eine starke
Anstellung zu suchen. Die bulgarisch-
Taktik richtet sich gegen die Vereini-
serbischen Armee mit den von Saloniki
Truppen der Alliierten.

Eine Erklärung Radoslawows.

Sofia, 23. Okt. Ministerpräsident Rados-
hat mehreren Abgeordneten gegenüber geäußert, daß,
das Kabinett vor der Kammer erscheinen werde,
sachlich der größte Teil der Aufgabe der bul-
Armee erledigt sein werde.

Ein Durchbruch unmöglich.

Berlin, 23. Okt. Schweizer Blätter melden:
Die Militärkritiker der Morning Post und der
halten fest, daß die Unmöglichkeit, die deut-
Linien in Frankreich zu durchbrechen, prak-
tisch erwiesen sei. Da auch die Linie der Verbündeten
durchbrechen sei, ergebe sich auf Monate hin-
Status quo im Westen.

Provinz und Nachbargebieten.

Das erste Eisengeld ist jetzt in den Verkehr gebracht.
sind die neuen 5-Pfennigstücke von der
schmälzen nicht zu unterscheiden. Erst bei genauerem
bemerkte man ihre dünnere Färbung, ihren geringen
— das Hauptunterscheidungsmerkmal — die Ab-
des Randes. Die Prägung der Rückseite zeigt den
Hilfsstücke mit dem Münzzeichen A, die Vorderseite
oberen Halbkreis nur die Worte: Deutsches Reich.
Pfennig steht gradlinig unter der Wertangabe 5,
im Halbkreis die Jahreszahl 1915.

Frankfurt, 21. Oktober. Die Polizei verhaftete heute
Mechaniker Otto Baug, der in den letzten Tagen nicht
33 Einbrüche in Ladengeschäften begangen hatte.

Das Bad Ems und Umgegend.

Bad Ems, den 23. Oktober 1915.

Dr. Heigl f. Der Chefarzt des Bürger-
in Gießen, Herr San.-Rat Dr. Heigl, ist als
Verstorbener infolge einer Blutvergiftung, die er
Operation eines verwundeten Soldaten zuge-
Dienste für das Vaterland gestorben. Als her-
Chirurg nicht nur in Gießen, sondern über
Kreis weit hinaus gesucht und geschätzt, hat
auch in den beiden hiesigen Krankenhäusern viele
ausgeführt. Die Nachricht von seinem Ableben
habe in Ems allgemeine Teilnahme.

Hohenzollerntag. Zur Ergänzung unserer Be-
den Hohenzollerntag in den hiesigen Schulen
mitgeteilt, daß auch in den verschiedenen Klassen
schlichen Fortbildungsschule am Mittwoch und Don-
streichende Feiern abgehalten wurden.

Schriftleitung: B. Lange, Bad Ems

Diez, den 22. Oktober 1915.

Bekanntmachung.

Weslagnahme von Futtermitteln.
wiederholt darauf hingewiesen, daß alle Katerbohnen,
Lupinen, soweit sie nicht zum Selbstverbrauch benötigt
sind, die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte
Weslagnahme sind und daher nur an diese verkauft
werden.

Herrn Bürgermeister erlaube ich die Landwirte hier-
zu machen.

Der Vorsitzende des Kreisamtschusses.

J. B.

Schön, Kreisdeputierter.

Bergung von Holzflüßungsarbeiten.

hiesigen Stadtwald sollen vom 15. November ab
während der Wintermonate nachbezeichnete Holzmassen ge-
nommen:

1. Eichen- und Buchen-Stammholz
2. Eichen- und Buchen-Derb-Brennholz
3. Eichen-Holz.

Die Ausführung der Flüßungsarbeiten und das Formen
des Holzes wird ein Unternehmer gesucht. An-
forderung der Arbeiten pp. für die gesamten oder
der Holzmassen sind bis Dienstag, den 2. No-
vember, vormittags 11 Uhr an uns ein-
reichen. In dem Angebot sind die Forderungen für je
1 Km. Derb-Brennholz und für 100 Wellen anzu-
geben.

ist im Rathaus hier — Oberstadtssekretär Kauf-
mann.

und bemerkt, daß die Absicht besteht, die Ueberweisung
des Holzes zu beantragen.

Bad Ems, den 21. Oktober 1915.

Der Magistrat.

Kauf auf dem Schlachthof zu Ems.

Samstag, den 23. d. Mts., von 3,00 Uhr nachm.

Mindfleisch.

Die Schlachthofverwaltung.

Betr. Erjaß-Futtermittel.

Von der Kaufm. Geschäftsstelle des Unterlahnkreises
sind zu beziehen: Schweinemastfrot, Erbsenfuttermehl,
Cokuskuchen, Säckelmelassefutter und Torfmelassefutter.
Bestellungen werden im Rathaus — Stadtssekretär Deutes-
feld — entgegengenommen, wofür auch die Preise zu er-
fahren sind.

Bad Ems, den 23. Oktober 1915.

Der Bürgermeister.

Einperren der Tauben.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß der
Polizei-Verordnung vom 12.9.1893 die Tauben in der Zeit
vom 15.9.15. bis 31.10.15. in den Taubenschlägen gehalten
werden müssen.

Zu widerhandlungen werden bestraft.

Bad Ems, den 22. Oktober 1915.

Die Polizeiverwaltung.

Draniensstein, 21. Oktober 1915.

Bekanntmachung.

Die militärische Ausbildung der Jugend im Unterlahn-
kreis blüht auf den Ablauf des ersten Übungsjahres zu-
rück.

Die Schlußbesichtigung dieser Ausbildungszeit haben,
begünstigt vom schönsten Herbstwetter, an drei Sonntagen
stattgefunden.

In abwechslungsreichen Gelände, nach teilweise sehr er-
heblichen, aber unvermeidlichen Anmarschen war den Kom-
pagnien, Führern sowohl wie Mannschaften, reichlich Ge-
legenheit gegeben, ihr Wissen und Können im Vorposten-,
Marsch- und Gefechtsdienst zu zeigen.

Am 1. Sonntag (12. 9.) forderte die Aufgabe von den
Kompagnien im Gelände zwischen Bremberg und Singhofen,
hinweg über das Zammertal, die Einnahme einer Sicherung
und anschließend einer Verteidigungsstellung sowie einen
dagegegangenen Anmarsch und Angriff. Gedacht waren
beide Abteilungen auf dem Hügel zweier zwischen Nassau
und Langenau kämpfenden größeren Parteien. (Gefecht
bei Singhofen.)

Der folgende Übungstag (19. 9.) führte die Besichti-
gungskompagnien aus dem Gelände zwischen Ems und
Laurenburg, abgehend über Oberhof und Kalkofen auf
die Höhen nach Dörnberg und Charlottenberg und ver-
langte die Übung einer der oft recht heißen kleinen Auf-
gaben aus dem Stappenkrieg — Sicherung eines Transpor-
tes. (Gefecht bei Charlottenberg.)

Am letzten Tage endlich (17. 10.) galt es für die
Parteien, deren jede durch das Hinzustehen 1 Kadetten-
kompagnie 3 Kompagnien stark wurde, den westlichen Flü-
gel zweier größeren, durch die Bahn getrennten bei Lim-
burg und Staffel ringenden Parteien in der Gegend von
Draniensstein zu sichern bzw. diese Stellung anzugreifen.
Der gefechtsmäßige Vormarsch des Angreifers von Flacht
über Holzheim, Freilendiez in die Gegend des Schafsbärgs
ging etwa von hier aus in einen recht gut durchgeführten
Angriff gegen die Fänge des Tiergartens und die Bahnfähre
über, in welcher Gegend der Gegner an drei zweckmäßig ge-
wählten Stellen Widerstand leistete.

Die Aufgaben wurden durchweg gut gelöst und ver-
liefen in ihrer Ausführung in der Hauptsache kriegsmäßig.
Die Jungmannschaften machten einen frischen, hies
schon recht militärischen, Eindruck.

Die geschilderten Übungen der drei Besichtigungstage
werden allen Teilnehmern als schöne Erinnerung aus ern-
ster Zeit dauernd im Gedächtnis bleiben.

Hervorzuheben bleibt auch diesmal wieder der Eifer
und die Hingabe der Führer und Unterführer der Kompag-
nien, Eigenschaften, denen die erzielten Erfolge in der
Hauptsache zu verdanken sind. — Auch ist nicht zu verken-
nen, daß bei dem größten Teil der Jungmannschaften das
rechte Verständnis für den Ernst der Zeit, den Nutzen und
die Notwendigkeit der Jugendausbildung vorhanden ist.

Zu wünschen wäre deshalb umso mehr ein noch immer
weiter wachsendes Verständnis bei den Eltern, Arbeitsge-
bern und denjenigen jungen Leuten, die der Sache noch fern
oder verständnislos gegenüberstehen. Möge hierin im zwei-
ten Übungsjahr weiterer Wandel zum Besseren eintreten!

Schrobdorff, Major.

Hohenlaufen-Kino

Römerstraße 62 Bad Ems Central-Hotel

Vornehmes Lichtspieltheater.

Programm für Sonntag, den 24. Oktober
von 3—11 Uhr.

Die hiametischen Zwillinge. Humoreske.

Monopol-Schlager! Monopol-Schlager!

Gewonnene Liebe, verlorene Ehre.

Ein Künstlerdrama in 3 Akten. Spieldauer über 1 Stunde.

Hubert-Woche 10.

Bilder aus Oesterreich.

Coenen als Gilmeldichter.

Luftspiel in 2 Akten. Spieldauer 1/4 Stunde.

Herbstrosen. Ergreifendes Drama.

Ein vergnügter Nachmittag. Flott g. spielte Humoreske.

Kinder haben keinen Zutritt.

[7493]

Vaterländischer Frauen-Verein, Diez.

Montag, den 23. Oktober nachmittags 3 Uhr Arbeits-
versammlung.

[7510]



Heute wurde uns die Gewissheit, dass
unser lieber herzensguter Sohn

Erich Springfield

Unteroffizier der Landw. im Inf.-Regt. 131

am 18. September im blühenden Alter von
35 Jahren auf dem Felde der Ehre gefallen ist.

Bad Ems, den 22. Oktober 1915.

Robert Springfield u. Frau, Anna geb. Rauch.

Zugleich im Namen seiner Frau

Elisabeth Springfield, geb. Hufschmidt

und Söhnchen Herbert in Basel,

sowie seiner Brüder

Walter Springfield, Ingenieur, Baden (Schweiz)

Dr. Alfred Springfield, Oberarzt der Res.

z. Zt. im Felde.

Ria Springfield, geb. Posthausen.

[7501]



Freunden und Bekannten machen wir
schmerzerfüllt die traurige Mitteilung, daß
unser lieber Sohn, Bruder, Neffe u. Kusine

der Kriegsfreiwillige Sanitäts-Gefreite im
Landwehr-Inf.-Regt. 56

Willi Klapper

stud. med.

am 19. Oktober im Alter von 23 Jahren in-
folge einer Verwundung den Heldentod fürs
Vaterland im Lazarett zu K. gestorben ist.

Flacht, Frankreich, den 22. Oktober 1915.

In tiefer Trauer:

Philipp Klapper und Frau,

Otto Klapper, z. Zt. im Felde,

Mina Klapper.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24.
Oktober, nachmittags 4 Uhr.

[7509]

Sofort zugreifen!

Wir geben noch einige 1000 Stück

schwerste Gemdentuche 80 br., ohne Appret. zu
78, 68, 58 Pfg. pr. Meter, Körperbiber weiß,
ungebl., bunt zu 88, 78, 68 u. 58 Pfg. pr. Meter,
Flanellbettücher, Bettflanelle, Baumwoll-
stoffe, Schürzenstoffe, Normal- und Winter-
wäsche, Damaste, Bettuchleinen, Sand- und
Tischtücher, Taschentücher, Satin-Augusta,
Kinderwäsche, Herrenhemden, Stickerhem-
den, Hosen, Nachtsachen, Nachthemden, Weiße
Biberhemden (18 Kiloware), Kretonhemden,
Alles nur gute ausgeprobete Qualitäten
billig ab.

Spezial-Weißwaren- u. Wäsche-Geschäft

A. Albert jr.

Limburg a. d. Lahn,

Rein Raden! Obere Grabenstraße 10, Rein Raden!

1. Treppe.

Arbeiter

sucht
Gewerkschaft Käfernburg, Nassau a. L.

Arbeiterinnen,

nicht unter 16 Jahren, finden dauernde und lohnende Be-
schäftigung bei

Emil Baer, Oberlahnstein.

Für die erblindeten Kriegsinvaliden
des Landheeres und der Flotte gingen weiter ein:

Von P. F. bereits eingegangen 3.— M.
zusammen 885.66 M.

Da die Sammlung geschlossen ist, werden Spenden nicht
mehr angenommen.

Die Geschäftsstelle der Zeitung.

Spart Seife durch Henkel's Bleich-Soda

Alle Rohstoffe für Seifen sind außergewöhnlich hoch im Preise und fast nicht mehr in den notwendigen Mengen zu beschaffen. Die Seifenpreise sind entsprechend gestiegen.

Die verehrten Hausfrauen werden deshalb zum eigenen Vorteil und nicht minder zum Besten der Allgemeinheit mit Seife sparen müssen.

Die Hälfte der Seife kann gespart werden, wenn die Wäsche einige Zeit vorher in **HENKEL's Bleich-Soda**, in lauwarmem Wasser eingeweicht wird. Das Waschen wird dann wesentlich **billiger** sein und mit weniger Arbeit eine ebenso reine und weisse Wäsche erzielt werden.

Also Seife sparen und mit Henkel's Bleich-Soda einweichen!

Henkel's Bleich-Soda
Henkel's Bleich-Soda

ist das vorzüglichste Reinigungsmittel für Fussböden, Metall-, Holzachen und Küchengeräte, sowie beim allgemeinen Hausputz.

nach geschütztem Verfahren, kann auch fernerhin zu gleichen Preisen geliefert werden, da wir die hauptsächlichsten Rohstoffe selbst herstellen.

Unsere Erweiterungsanlagen sind jetzt betriebsfertig, so daß wir größte Mengen schnell zu liefern in der Lage sind.

HENKEL's Bleich-Soda nur in Original-Packungen mit dem Namen „**HENKEL**“ und der Schutzmarke „**LÖWE**“ ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.

Danksagung.

Allen denen, die uns bei unserem schweren Verluste unseres teuren Entschlafenen in so reichem Masse Teilnahme erwiesen und zu trösten gesucht haben, unsern innigsten Dank.

Bad Ems, den 22. Oktober 1915.

Familien Neidhöfer u. Teichmüller
sowie Angehörige.

17503

Aufbaum-Stammholz,
gesund, von 120 cm Umfang aufwärts, franco Waggon, zahlbar per Bahn 75—100 M. (7504)
Ganning, Bad Ems.

Buchhalter,
militärfrei, tüchtig und zuverlässig, sucht geeignete Stelle, event. auswärts. Offerten unter E. 50 an die Geschäftsstelle der Dierzer Zeitung. (7482)

Gewerbliche Fortbildungsschule Diez.
Der Zeichenunterricht beginnt Sonntag, den 24. Oktober, vormittags 8 Uhr für alle Klassen in der Schule am Schloßberg. (7497)
Der Vorstand.

Sin noch einige Tage Käufer für
Schüttel- und Pflückobst.
Jacob Landau, Nassau.

Tüchtige Köchin
gesucht. 7508
Krau Hof. Kirchberger,
Bad Ems.

Wohnung,
3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. (7505)
Braunbacherstr. 43, Bad Ems.

Schöne Wohnung
zu vermieten. (7507)
Coblenzstr. 48, Bad Ems.

Bausfrau gesucht
für 2 Nachmittage in der Woche. Stadt Rüttich, 2. St., Bad Ems. (7488)

Mädchen oder Frau
zum Waschen für dauernd gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Ems. Ztg. (7491)

Wohnung
zu vermieten im Parterre, 3 Zimmer und Küche Römerstr. 74. Wilhelm Schuhmacher, Bad Ems. (7447)

Oberer Stock
in der Villa Cuißiana sofort zu vermieten.
D. Sommer, Bad Ems, Römerstr. 95.

Militärische Vorbereitung der Jugend.
8. Komp. Bad Ems, Dausenau u. Remmenau.
Sonntag, den 24. d. Mts., von 2 Uhr nachm. Ausheben von Schützengräben, anschließ. Exercieren und Unterricht am Remmenauer. Große Spaten, Schaufeln, Pickel und Einbohrer bringen. Anmeldungen werden dorthin selbst entgegengenommen.
Der Kompagnieführer.

Kirchliche Nachrichten.
St. Peter, Diez.
Evangelische Kirche.
Sonntag, 24. Okt., 21. S. n. Tr.
Kirchliche Feier des Hohenjohannis-Jubiläums.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Text: Matth. 20, 28.
Lieder: 339, 441.
Sonntag, den 31. Oktober Amts- handlungen in Altenbiez und Heistenbach.
Diez.
Katholische Kirche.
Sonntag, den 24. Oktober.
Morgens 7 1/2 Uhr: Frühmesse mit Predigt.
8 1/2 Uhr: Feiertlicher Militärgottesdienst.
Vorm. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.
Nachm. 2 Uhr: Firmungsunterricht und Andacht.
Freitag abend 8 Uhr Kriegsanbacht.

Trauben-Wein
empfiehlt
J. C. Glöck, Bad Ems, Weinhandlung.

Federverweiser u. Traubenmoß.
Gasthaus zum Neuen Fachbach.

Billige Seife
Durch enorme Siegerung in materialien können wir unsere Seifen zu außerordentlich billigen Preisen anbieten. Als das Beste um ihn herum immer frisch.
Dr. Bamberg, Wiesbaden.

Pelze und Garnituren

in bester, geschmackvollster Verarbeitung.

Durch frühzeitigen Einkauf ausserordentlich preiswert!

Graue u. bräunliche Moufflon-Pelze	13.50, 12.80, 10.50,	9⁵⁰
Dunkelfarbige Pelze		11⁵⁰
mit vier vollen Schweifen	19.50,	12⁵⁰
Pelz-Stolas		13⁵⁰
aus vorzüglichen Fellen	26.50, 16.50,	11⁵⁰
Nerz-Murmelpelze		
sehr gut im Tragen	32.—, 24.—,	
Schulter-Tiere		
in verschiedenen guten Pelzarten	29.50, 22.50,	

Jugendliche Pelze	aus Fehwamme, kleidsam und haltbar	6.50, 4.95	3²⁵
Krimmer-Stolas	schön gelockt mit warmen Einlagen	3.25, 2.40	1⁷⁵
Pelz- und Krimmer-Muffen	neue Formen, in grosser Auswahl.		
Weisse u. farbige Kinder-Garnituren	in reizender Verarbeitung	5.90, 3.40,	2²⁵
Knaben-Pelze, Plüsch und Krimmer,	Kragen weiss, grau, braun	2.60, 1.75,	1⁴⁰

Pelz-Hüte, flotte, kleidsame Neuheiten!

Kaufen Sie jetzt! Pelze werden täglich teurer!

Rudolf Freund, Coblenz, Firmungstrasse 30/31
u. Eltzerhofstrasse